

DOKUMENTATION

Die Wahrheit kann nicht verändert werden

Aussage der singaporeanischen Rechtsanwältin Tang Fong Har während der Anhörung "Menschenrechte in Südostasien" am 3.5.1988 in Düsseldorf:

Ich bin sehr froh, daß ich hier sein kann, um Ihnen über eine klassische Form von legalisierter Menschenrechtsverletzung in Singapur zu berichten. Im Mai und Juni letzten Jahres fiel die Geheimpolizei im Namen der nationalen Sicherheit in den frühen Morgenstunden in die Häuser von 22 Menschen ein, verhaftete sie, führte sie mit verbundenen Augen ab, hielt sie ohne Anklage und Verhandlung in den Gefängnissen Singapurs gefangen, wo ihr Alptraum begann und immer noch anhält. Eine der 22 war ich.

Die Regierung hatte uns beschuldigt, an einer angeblichen marxistischen Verschwörung beteiligt zu sein, die die bestehende soziale und politische Ordnung Singapurs umstürzen sollte. Indem wir Methoden der kommunistischen Einheitsfront anwandten, hätten wir auf die Errichtung eines marxistischen Staates hingearbeitet. 21 wurden im Juni, September und Dezember freigelassen.

Wir sind nun in der Sendezeit im einzigen und staatlich kontrollierten Fernsehsender ein Geständnis abgelegt hatten.

Am 18. April 1988 haben neun der Freigelassenen öffentlich eine gemeinsame Erklärung abgegeben, in der sie kategorisch die Beschuldigungen der Regierung Singapurs zurückwiesen und feststellten, daß sie in unterschiedlichem Ausmaß physisch und psychisch mißhandelt worden waren. Meines Wissens ist es das erste Mal, daß ehemalige Gefangene öffentlich als Gruppe eine Erklärung abgegeben haben.

Was war die Reaktion der Regierung? Sie haben selbst gesehen, daß alle Unterzeichner, mit Ausnahme meiner selbst (da ich z.Zt. der erneuten Verhaftung in Großbritannien war), und der Anwalt Patrick Seong unmittelbar am Tag nach der Herausgabe der gemeinsamen Erklärung erneut verhaftet worden sind. Sie wurden für zehn Tage ohne Verbindung zur Außenwelt (incommunicado) gehalten und sind immer noch in Haft.

Nach Angaben der Regierung ist der Grund für die erneute Verhaftung der acht und des Anwalts Patrick Seong in der Überzeugung des Innenministers zu sehen, daß es in Anbetracht der Erklärung öffentliches Interesse sei, die Freilassung rückgängig zu machen.

Was hat uns trotz des Risikos einer möglichen neuerlichen Verhaftung und des Verlusts der eigenen Freiheit gezwungen, an die Öffentlichkeit zu gehen? Wir wurden geleitet, und werden es immer noch, von der Liebe zu Gerechtigkeit und Wahrheit. Wer sind wir, und was sind unsere Vorstellungen? Ich kann der Sache nicht gerechter werden, als wenn ich aus unserer gemeinsamen Erklärung zitiere:

"Wir sind Gemeinde- und Kirchenarbeiter, Rechtsreformer, Laienschauspieler, Helfer der Workers' Party, Freiberufler und normale Bürger, die ihr verfassungsmäßiges Recht auf freie Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit in Singapur ausüben.

Wir haben niemals - weder in Worten noch in Taten - einen kommunistischen Staat in Singapur propagiert. Wir sind vielmehr mit Hilfe legaler Organisationen und mit offenen und legalen Mitteln für mehr Demokratie eingetreten, für weniger Herrschaft durch Eliten, für den Schutz der individuellen Freiheiten und bürgerlichen Rechte, für Sorge für die Armen und Unterprivilegierten, für weniger Einmischung in das Privatleben der Bürger.

... wir sind überzeugt von einer offenen und demokratischen Verfassung und von den Vorzügen einer offenen und berechenbaren Regierung. Wir glauben fest daran, daß in einer Gesellschaft, in der die Bezeichnung 'demokratisch' ernst gemeint ist, Interesse und Teilnahme an der Politik nicht das alleinige Vorrecht der berufsmäßigen Politiker sein kann. Bürger in einer Demokratie, die dieser Gesellschaft würdig sein wollen, haben nicht nur das Recht, sondern vielmehr die Pflicht, an dem politischen Leben der Gesellschaft teilzunehmen. Es ist eine große Gefahr für die Demokratie, daß jemand,

der sich zu politischen oder sozialen Fragen äußert oder eine unterschiedliche politische Meinung hat, angehalten wird, eine politische Partei zu gründen, um sich mit der Regierung anzulegen. Haben die Bürger - außer dem Wahlrecht alle vier Jahre - keine politische Stimme, die sie frei und verantwortlich anders erheben können, als mit Hilfe eines Berufspolitikers? Diese Situation ist noch schlimmer als die allgemeine lähmende Abhängigkeit von sogenannten Experten, seien es nun Klempner oder Tempelpriester. Das wird zu einer Gesellschaft führen, in der sich nur noch autorisierte, registrierte und berufsbezogene Experten zu den jeweiligen Themen

Angehörigen und Freunde angeht. Uns wurde mit unbegrenzter Haft ohne Verhandlung gedroht, wobei Chia Thye Poh, der seit nunmehr 22 Jahren in Haft ist, als abschreckendes Beispiel diente. Uns wurde gesagt, daß uns niemand helfen kann und daß der einzige Weg, aus dem Gefängnis herauszukommen, Kooperation mit dem Sicherheitsdienst sei."

Diese Erklärung wurde von neun freien Männern und Frauen abgegeben. Acht davon sind nun wieder im Gefängnis und intensiven Verhören und ausgeklügelten Befragungstechniken ausgesetzt. Nach Angaben der Regierung Singapurs haben sie nun, nachdem sie 10 Tage von der Au-

Bürger in einer Demokratie, die dieser Gesellschaft würdig sein wollen, haben nicht nur das Recht, sondern vielmehr die Pflicht, an dem politischen Leben der Gesellschaft teilzunehmen.

ihres Arbeitsbereiches äußern dürfen. Wir glauben, daß einzelne Bürger die gleiche legitime Rolle im demokratischen Leben Singapurs spielen wie eine Organisation."

In unserer Erklärung haben wir auch beschrieben, wie wir während der Gefangenschaft behandelt worden sind. Ich will nur einige Beispiele nennen, was einige von uns mitgemacht haben.

"Im Anschluß an unsere plötzliche Verhaftung wurden wir einem rauen und intensiven Verhör unterzogen, uns wurde Schlaf und Ruhe entzogen, einige von uns wurden für mehr als 70 Stunden in eiskalten Räumen gehalten. Allen wurden die persönlichen Sachen weggenommen, einschließlich Brillen, Schuhen und Unterwäsche, und wir mußten Gefängnis Kleidung anziehen. Die meisten von uns mußten während des gesamten Verhörs stehen, einige für mehr als 20 Stunden, dabei dem vollen Gebläse einer Klimaanlage ausgesetzt, die auf sehr niedrige Temperaturen eingestellt war.

Unter diesen Bedingungen wurde einer von uns zusätzlich während des Verhörs mehrfach mit kaltem Wasser übergossen.

Die meisten wurden hart ins Gesicht geschlagen, einige mehr als 50mal, während andere während der ersten drei Verhörstage auf verschiedene Körperteile geschlagen wurden.

Während des Verhörs wurde uns mit weiteren körperlichen Mißhandlungen gedroht. Uns wurden Verhaftung und tätliche Angriffe auf unsere Verwandten,

Benwelt abgeschnitten waren, ihre gemeinsame Erklärung zurückgenommen und durch eidesstattliche Erklärungen ersetzt. Ebenso haben einige ehemalige Gefangene unter dem Druck einer drohenden erneuten Verhaftung mit ähnlichen eidesstattlichen Erklärungen angeblich die Sache der Regierung unterstützt.

Ich stehe zu der gemeinsamen Erklärung. Wir haben die Wahrheit gesprochen, und diese kann nicht verändert werden. Soweit ich die anderen kenne, hätten sie niemals ihre Erklärung widerrufen, wenn sie nicht erneut verhaftet und zusätzlichen Maßnahmen während der 10 Tage, die sie von der Außenwelt abgeschnitten waren, - welche, weiß Gott allein - ausgesetzt gewesen wären. Viele andere sind ohne Angabe von Gründen und ohne Verhandlung verhaftet worden, einschließlich der vier Malayen im letzten Jahr. Bisher ist praktisch nichts über die Verhaftung der vier Malayen bekannt geworden. Ich weiß, daß Vincent Cheng und Chia Thye Poh immer noch gefangen sind, und ich denke, daß da noch mehr sind. Aber ich weiß nicht, wie viele und ob sie freigelassen wurden.

Heute trete ich in der Öffentlichkeit auf, um an die Regierung Singapurs zu appellieren, alle bedingungslos freizulassen und ihnen das Recht zu geben, sich selbst vor Gericht zu verteidigen. So wie jetzt die Wahrheit bekannt ist, so wird eines Tages auch die Gerechtigkeit siegen. (Übers. von Gerd Bonnekamp)